



SSV-Präsidentin Iris Braunwalder führt in einem Originalkostüm aus dem Jahr 1917 durch den Jubiläumsanlass.

Bild Evelyn Kutschera

Der Staatspersonalverband feiert seinen 100. Geburtstag

Seit 1917 kämpft der Schaffhauser Staatspersonalverband für bessere Arbeitsbedingungen. Am Samstag wurde das Jubiläum gefeiert.

VON **ERWIN KÜNZI**

SCHAFFHAUSEN Wir schreiben das Jahr 1917. In Europa tobt der Erste Weltkrieg. Die Schweiz ist zwar nicht direkt betroffen, aber die englische Seeblockade führt zu einer Lebensmittelknappheit, die extreme Teuerungsraten zur Folge hat. Die Bevölkerung leidet.

In dieser Situation treffen sich am Sonntag, 22. April rund 50 Personen im Restaurant Frieden in Schaffhausen. Sie sind alle beim Kanton angestellt. Sie wollen bessere Arbeitsbedingungen erkämpfen und schliessen sich

deshalb zum «Verein staatlicher Beamter und Angestellter des Kantons Schaffhausen», dem heutigen Schaffhauser Staatspersonalverband (SSV), zusammen.

Erste Forderungen sind Teuerungszulagen und ein freier Samstagnachmittag. Weitere folgten in der Geschichte des SSV, der sein 100-Jahr-Jubiläum am Samstag im Museum zu Allerheiligen mit einem Festakt feierte. In dessen Mittelpunkt stand ein Referat von Staatsarchivar Roland E. Hofer, der den SSV als Scharnier zwischen Verwaltung und Politik bezeichnete.

Regierungsrat Walter Vogelsanger überbrachte Grussworte, ebenso Stadtrat Raphaël Rohner und Urs Stauffer, Präsident des nationalen Verbandes. Musikalisch untermalt wurde der Anlass von der Polizeimusik Schaffhausen; er endete mit einem Apéro, bei dem auch eine Festschrift abgegeben wurde.